

SOUNDCHECK

Der chassidische

Reggaeänger Matisyahu



Hierzulande wird Reggae meist dazu mißbraucht, um ganz furchtbar viel zu kiffen und noch fürchterlicher dazu zu tanzen.

Man fühlt sich wie ein Rastaman. Noch heil schien die Welt, als Bob Marley mit Zion Train Is Comin' Our Way einen seiner berühmtesten Songs abliefern...

Nun gibt es allerdings das Label JDub Records, wobei das „J“ für Jew/Jude steht. Das beschreibt den Raum, in dem sich Bands tummeln wie Balkan Beat Box...

Auf JDub Records erscheint auch die Musik von Mathew Miller, der sich für die hebräische Version seines Namens entschieden hat.

Matisyahu singt in Englisch und Hebräisch Songs mit religiösen Inhalten, über König David oder die Zerstörung des Tempels.

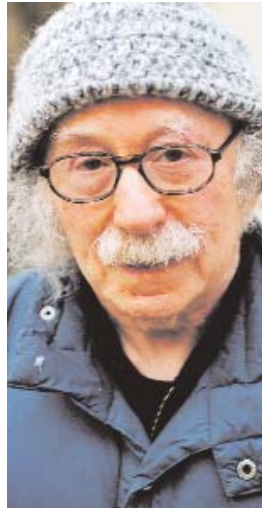
MATISYAHU LIVE AT STUBB'S JDub-Records 2005/Sony BMG

Grauen und Groteske

Die Berliner Akademie der Künste würdigt das Leben und Wirken von Edgar Hilsenrath mit einer Ausstellung



Die deutsche Sprache hütete Edgar Hilsenrath wie ein Schatz: „Ich bin ihr treu geblieben, ein Leben lang.“



Fotos: ADK

Die Mitarbeiter der Akademie der Künste zu Berlin waren richtig stolz: Zum ersten Mal wurden in einer Ausstellung Lastwagenplanen als Grundmaterial für die Befestigung der Stücke verwendet.

Hilsenrath hatte im vergangenen Jahr sein literarisches Archiv der Akademie der Künste überlassen - „die Aufbewahrung hier scheint mir am verlässlichsten“...

Akademie die über 50.000 Seiten Manuskripte, Briefe, Entwürfe und Gegenstände geordnet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Eine Auswahl ist jetzt in der Akademie am Pariser Platz zu sehen. Viele Ausstellungsstücke sind in dem Begleitbuch wiedergegeben, das noch dazu die literaturwissenschaftlichen Beiträge der Teilnehmer...

Die Ausstellung begleitet den Autor durch seine Kindheit in Leipzig und Halle/Saale. Als er zwölf ist, fliehen seine Eltern mit ihm vor den Nazis in die Bukowina.

banon bis nach Palästina kann man in dem Roman Die Abenteuer des Ruben Jablonski nachlesen. In Palästina arbeitet Hilsenrath unter anderem im Kibbuz.

Menschen wie Edgar Hilsenrath haben einen erheblichen Anteil an der Lebendigkeit Berlins, sie sind ein Glück für die Stadt und für das ganze Land.

Die Ausstellung „Verliebt in die deutsche Sprache“ ist bis zum 15. Januar, dienstags bis sonntags 11 bis 20 Uhr, in der Berliner Akademie der Künste, Pariser Platz 4, zu sehen.

HÖREN UND SEHEN

Table with program listings for Friday, November 25th, Saturday, November 26th, and Sunday, November 27th. Includes titles like 'Jüdischer Glaube - Jüdisches Leben' and 'Gott und die Welt: Der Pilz des Bösen'.

Table with program listings for Monday, November 28th, Tuesday, November 29th, and Wednesday, November 30th. Includes titles like 'Das besondere Verhältnis - 40 Jahre deutsch-israelische Beziehungen' and 'Hollywood Profile: Woody Allen'.

„Auf gleicher Augenhöhe“

Akzeptiert Israel Juden in Deutschland als gleichberechtigte Partner? Eine Tagung und viel Streit

VON AYALA GOLDMANN

Vor 40 Jahren, erinnert sich der Publizist Micha Brumlik, vermittelte das Haus der jüdischen Gemeinde Frankfurt die Atmosphäre eines israelischen Reisebüros.

Haben Juden in Deutschland inzwischen eigenen Boden gewonnen? Während der Tagung „Die Brückenfunktion der Juden in Deutschland in den deutsch-israelischen Beziehungen“...

Judaicum eine neue Qualität der Beziehungen ein. Wolle der Staat Israel, die religiöse und geistige Heimat der Juden, das deutsche Judentum als Steg in den Beziehungen zur Bundesrepublik nutzen...

den verstehe, „können wir uns vorstellen, daß sich dort erst recht Juden aus Deutschland niederlassen“. Dann erinnerte Stein an die Grundsteinlegung zum Münchener Gemeindezentrum und zitierte Knobloch: Ihre Koffer würden jetzt ausgepackt...

erklärte geradeheraus, er sei noch nie in Israel gewesen und habe auch nicht die Absicht, das Land zu besuchen. Warum sich Israel als Zentrum der jüdischen Welt verstehe, sei ihm nicht einsichtig.

Montag: „Vielleicht deswegen, weil er nicht als ein Verachteter angesehen werden wollte.“ Die Eltern des Politikers hatten sich für die Auswanderung nach Deutschland entschieden.



Podium im Centrum Judaicum: Kontroverse Diskussion über deutsche Juden und ihr Verhältnis zu Israel. Foto: Joachim Loch